

unimedialog

Ausgabe 08 | 2014



Inhalt

- Rege Apotheker **Seite 02**
- Stolze Absolventen **Seite 02**
- Medizinische Fundstücke **Seite 03**
- Konstruktive Gespräche **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit dem Ausbildungsberuf zum Notfallsanitäter wurden zum 1. Januar durch das Notfallsanitätergesetz (NotsanG) neue Weichen für den Rettungsdienst gestellt. Diese Ausbildung ist nun an andere Gesundheitsfachberufe angelehnt, erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren und setzt auf den aktuellen Stand von Wissen und Technik auf. Als erste praktische Ausbildungsstätte in Mecklenburg-Vorpommern haben wir die ersten Azubis im Mai aufgenommen. Parallel arbeiten wir gemeinsam mit der Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und unserem Kooperationspartner, der Beruflichen Schule ecolea, an den noch offenen Fragen. Mit unseren erfahrenen Praxisanleitern und Mentoren, die bereits langjährige Erfahrungen in der Ausbildung unserer GKPs, OTAs und ATAs haben, können wir auf bewährte Strukturen zurückgreifen und eine exzellente praktische Ausbildung der Notfallsanitäter sicherstellen. Ob dem befürchteten Fachkräftemangel in der Rettungsdienstbranche damit vorgebeugt werden kann, ist schwer zu sagen, aber uns ist bewusst, dass wir keine Zeit verlieren dürfen. In diesem Sinne heißen wir die „Neuen“ willkommen.

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

Mit dem Bücherwagen über die Kinderstation

Bis zu zweimal die Woche besucht Karin Kleinau junge Patienten an der UMR und leiht ihnen Bücher aus. Als Mitglied im Verein „Grüne Damen und Herren“ leitet die 79-Jährige seit 2000 den Bücherdienst an der Kinderklinik.

Mehr als 1500 Bücher zählen zum Bestand der kleinen Ausleihe. Viele stammen aus der Anfangszeit, hin und wieder geht eines im Klinikalltag verloren. „Dann versuchen wir, mit Hilfe von Spenden nachzukaufen“, sagt Kleinau. „Es gibt wunderschöne Kinderbücher. Wenn ich den Buchladen betrete, gehen mir die Augen über. An manchen Neuerscheinungen komme ich einfach nicht vorbei.“ Wenn die Rentnerin mit ihrem Bücherwagen von Tür zu Tür über Station zieht, stößt sie mittlerweile nicht mehr bei allen Kindern auf Interesse: „Manche sagen: Zeig her, was du hast. Aber besonders bei älteren Kandidaten kämpfen wir gegen digitale Spielzeuge an“, sagt sie lächelnd. „Da haben wir kaum Chancen.“ Insgesamt zehn Grüne Damen, zu erkennen an grünen Halstüchern, zählen zu Kleinaus Team. Ehemalige Lehrerinnen, Ärztinnen und auch die frühere leitende Physiotherapeutin der UMR engagieren sich. „Ganz blutjung sind wir alle nicht mehr“, sagt Kleinau und lacht. „Wir bewegen uns zwischen 60 und 80 Jahren.



Karin Kleinau mit einem neuen Buch. Es wurde ihr vom Leiter der Abteilung für Kinderchirurgie, Prof. Dr. Gerhard Stuhldreier, empfohlen.

Neue und vor allem junge Leute für die Arbeit zu gewinnen, ist nicht einfach.“

Am Ende ihrer etwa einstündigen Tour durch die Kinderchirurgie ist Karin Kleinau erschöpft. Doch auch wenn sie sich kurz vor dem 20-jährigen Bestehen des Bücherdienstes nach einer Nachfolgerin umschaut: Missen möchte sie ihre Arbeit noch nicht: „Wenn die Kinder sich gefreut haben und ein Buch in der Hand halten, ist das doch wunderschön“, sagt sie. „Dann gehe ich zufrieden nach Hause. Ich bin gesund, dafür muss man dankbar sein. Dann opfert man gern seine Zeit für andere.“

Reges Treiben in der Apotheke

Bei der Behandlung unserer Patienten benötigen wir tagtäglich Medikamente. Diese liefert unsere Apotheke. Insgesamt 60 Mitarbeiter leisten hier vieles, was für Außenstehende oft nur am Rande sichtbar ist.



Großes Team: Die Mitarbeiter aller sechs Abteilungen der Klinikapotheke um Leiterin Dr. Karen Heidorn (l.).

Rund 1.800 Arzneimittel und je 800 Medizinprodukte und Labordiagnostika umfasst das Sortiment der Apotheke auf dem Campus Schillingallee. Alle Patienten, die an der UMR behandelt werden, werden von hier versorgt. „Eine große Herausforderung“, sagt Leiterin Dr. Karen Heidorn. „Pro Tag tätigen die Stationen rund 180 Bestellungen, etwa 130 Aufträge erteilen wir täglich an Firmen.“ Fast 60 Leute, darunter Azubis und Praktikanten, sind in der Apotheke beschäftigt. Die Arbeit teilen sich sechs Abteilungen. „Neben der Versorgung und Beratung kümmern wir uns beispielsweise um die Herstellung“, umreißt Dr. Heidorn das breite Spektrum. „Dafür

haben wir tolle Räume, in denen nach modernsten Bedingungen gearbeitet wird, vergleichbar mit der industriellen Produktion.“

Die Leiterin kam vor fünf Jahren an die UMR. Den Beruf des Krankenhausapothekers findet sie nach wie vor reizvoll: „Es ist vielseitig und spannend. Man arbeitet in einem interdisziplinären Team.“ Der Beruf habe sich außerdem weiterentwickelt: Heute prüfe man Medikamente auf Sinnhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit und diskutiere Alternativen. „So nimmt unser Mitwirken im Therapieteam zu. Ärzte und Pfleger müssen nicht mehr alles allein leisten: Bei Arzneimitteln können sie auf unser Wissen zählen.“

Die Apotheke lädt alle zwei Jahre nationale und internationale Experten des Gesundheitssystems zum Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr ging das „Forum Oeconomicum Rostock“ in seine dritte Runde und befasste sich mit der „Kosten- und Nutzenbewertung von Arzneimitteln und ihren Konsequenzen für die klinische Praxis“. „Wir haben die Gesundheitssysteme zwischen Großbritannien und Deutschland verglichen und die Nutzenbewertungen von allen Seiten beleuchtet“, resümiert Heidorn. „Es wurde rege und sehr konstruktiv diskutiert.“ Auch für die Sicherheit der Arzneimitteltherapien setzt sich die Apotheke verstärkt ein: „Vom Sozialministerium gefördert, haben wir ein EDV-gestütztes Programm anschaffen können, um die Arbeit in der Klinik zu unterstützen“, so Dr. Heidorn. Die Software prüft, ob verordnete Arzneimittel zusammenpassen, korrekt dosiert und sicher sind. „Eine Erleichterung für Ärzte und Pflege - und super für Patienten.“

Eine weitere gute Nachricht: Der Personalverkauf ist zurück mit neuen Öffnungszeiten - jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr.

Feierliche Würdigung

Unsere Promovenden und Habilitanden haben am 4. Juli in der Universitätskirche ihre Urkunden erhalten. Auf dem akademischen Festakt wurden diejenigen geehrt, die vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. Juni 2014 an unserem Haus habilitiert bzw. promoviert haben. Insgesamt hat es an der Universität Rostock 301 Promotionen und 19 Habilitationen gegeben. Die Universitätsmedizin

hat dabei die höchste Anzahl an Promotionen vorzuweisen: 126. Wir freuen uns auch über 13 Habilitationen an unserem Haus. Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck und Prof. Dr. Klaus-Peter Schmitz überreichten persönlich die Urkunden und gratulierten den Medizinern. Auch wir gratulieren allen Promovenden und Habilitanden und wünschen Ihnen für den weiteren Weg alles Gute!



Stolze Gesichter bei der Urkundenübergabe in der Universitätskirche.

Fast vier Jahrzehnte an der UMR

Nach 39 Jahren an der Universitätsmedizin hat sich Dr. Renate Lehmann am 7. Juli im Kreise von Kollegen und Wegbegleitern aus dem Dienst verabschiedet. Die Rostockerin leitete zuletzt am Institut für Transfusionsmedizin das Laboratorium. „Ich habe gern hier gearbeitet“, sagt sie rückblickend. „Jetzt freue ich mich auf mehr Zeit mit meinen Enkeln

und meinem Mann, den ich einst hier kennenlernte.“ Instituts-Leiter Prof. Dr. Volker Kiefel nahm mit einem lachenden und einem weinenden Auge von seiner Mitarbeiterin Abschied: „Wir werden Ihr ausgeglichenes Wesen und Ihre Zuverlässigkeit vermissen. Es ist mit Ihr Verdienst, dass unser Institut so viele Jahre durchgehalten hat.“



Dr. Renate Lehmann.

Auf der Suche nach verborgenen Schätzen: Arbeitsbereich Geschichte der Medizin

Schrumpfköpfe, Hockmumien, exotische Drogen und eine Kiste voller Glasaugen: Der Arbeitsbereich von Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel befasst sich mit historischen Objekten, die seit vielen Jahren an der UMR verborgen liegen. Im Interview beweist er, dass Medizingeschichte nicht trocken und langweilig sein muss.

Sie kennen die historischen Schätze der UMR. Woher wissen Sie davon?

Durch einen Fragebogen, den wir vor vier Jahren an alle Einrichtungen geschickt haben, haben wir erfahren, dass es - über die ganze Universitätsmedizin verteilt - mehr als 10.000 solcher Objekte gibt. Dazu zählen zum Beispiel historische Präparate, Drogen, Geräte, Fotografien und vieles mehr. Je nach Fachgebiet haben wir insgesamt 18 Sammlungen an der gesamten Universität.

Was geschieht mit den Objekten?

Damit die Schätze erhalten bleiben und nicht in Vergessenheit geraten, arbeiten wir ständig an unserer Datenbank, in der wir alles erfassen. Viele Objekte sind verloren gegangen oder wurden aus Platzmangel entsorgt. Das wollen wir künftig verhindern. Ich verberge gern Dissertationen zu Teilen der Sammlungen. Die Doktoranden untersuchen, wo sie herkommen und wie sie zu uns kamen. Eine diffizile Arbeit: Es gibt kaum Quellenangaben.

Aber doch spannend?

Natürlich! In der Dermatologie gibt es eine kleine Sammlung von Stücken, an denen Hautkrankheiten nachgebildet wurden. In den 30er Jahren waren diese Moulagen berühmt und sollten zur Weltausstellung nach New York. Dann kam der Krieg - heute sind noch 20 Objekte erhalten. An der Augenklinik haben wir rund 100 Kunstaugen gefunden. Einer meiner Doktoranden reiste kürzlich nach Paris, um sich mit einem Spezialisten zu unterhalten. Auch in der Anatomie finden sich erstaunliche Objekte, wie Schädel aus der Kolonialzeit. Es gibt viel zu entdecken.

Wird es irgendwann ein Museum geben?

Das ist unser Traum, schließlich stehen viele Objekte bisher in Kellern, wo sie keiner sehen kann. Wir könnten uns ein virtuelles Museum vorstellen, das wir gern bis zum Universitätsgeburtstag 2019 realisieren würden. Da könnte es Beschreibungen, Sonderausstellungen und Rundgänge geben. Wir benötigen allerdings Mittel. Das Medienzentrum der Uni unterstützt uns dabei, alle Objekte zu fotografieren. Einige müssen aber dringend restauriert werden. Das kostet Zeit und Geld.



Professor Hans-Uwe Lammel mit seinen Doktoranden, die sich regelmäßig zusammensetzen.



Kunstaugen, Moulagen und historische Substanzen: Kleine Einblicke in große Sammlungen.

Kennen Sie alle Schätze der Universität?

Sicherlich nicht. Daher bitte ich alle Mitarbeiter: Wenn Sie historische Überbleibsel bei sich haben und nicht wissen, was Sie damit machen sollen, halten Sie kurz inne, bevor Sie den Container rufen. Geben Sie lieber der Bibliothek, dem Archivar oder uns Bescheid. Es gibt inzwischen ein Sammlungsportal.

Sie geben Lehrveranstaltungen - was können die Studenten erwarten?

Im Querschnittsbereich Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin gibt es viele interessante Themen: Wie hat die Medizin im Nationalsozialismus die Gesellschaft beeinflusst? Wie hat sich die Arzt-Patienten-Beziehung seit dem 19. Jahrhundert verändert? Unser Arbeitsbereich wird heute nicht mehr mit offenen Armen empfangen: Die Vorlesung beginnt meist mit 200 Studenten, am Ende kommen noch 15. Das sehe ich positiv: 15, die das hören wollen. Die Vorlesung wird neben meiner Person von Theologen, Philosophen, Juristen und Klinikern bestritten, ist also sehr interdisziplinär. Daneben bieten wir Blockseminare an, die sind unerhört nachgefragt. Die Studenten schätzen es, dass hier viel diskutiert wird - das gibt es im Medizinstudium nicht so oft.

Warum sollte man sich mit Medizingeschichte auskennen?

Ich denke nicht, dass man aus der Geschichte lernen kann. Das ist ein alter Zopf. Aber es lassen sich an ihr bestimmte Konstellationen und Denkmodelle zeigen, über die man nachdenken muss. Wir sollten mit der Geschichte kritisch sein und so eine Distanz zu unserem eigenen Tun entwickeln. Das ist mir wichtig.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Homepage

Das Projekt Homepage der Universitätsmedizin geht voran. Das Team der Pressestelle besucht derzeit alle Einrichtungsleiter und die Bearbeiter der derzeitigen Webauftritte und spricht mit ihnen über die notwendige Zuarbeit in den kommenden Monaten. „Wir sind bisher nur auf aufgeschlossene Mitarbeiter getroffen“, sagt Leiterin Kerstin Beckmann.

Kunstauktion für guten Zweck

Am 7. September lädt der Lions Club Kühlungsborn zu seiner nächsten Kunstauktion. Mit dem Geld werden Kinder-Projekte unterstützt - auch die KJPP hat in der Vergangenheit davon profitiert. Bereits eine Woche zuvor können die Malereien, Grafiken und Plastiken regionaler Künstler betrachtet werden. Zur Auktion in der Kunsthalle Kühlungsborn sind alle Kaufinteressierten herzlich eingeladen.

Sicher im Notfall

In einer E-Mail vom 13. Juni hat der Sicherheitsbeauftragte der UMR, Ingo Knaack, auf den Alarm- und Einsatzplan der Universitätsmedizin Rostock hingewiesen. Dieser ist für alle Mitarbeiter verbindlich und zu finden unter:

http://docsrv.med.uni-rostock.de/med/doc/Alarm-_und_Einsatzplan_de_UMR_03_2014_Rev-0.007.pdf

Veranstaltungen und Freizeittipps

→ 07.-10.08., 24. Hanse Sail

Mehr als 200 Großsegler, Traditionsegler und Museumsschiffe aus aller Welt. Partnerland ist Finnland.
Stadthafen & Warnemünde

→ 15.-17.08., See more Jazz

Jazzfestival.
verschiedene Orte, ab 19 Uhr

→ 16.08., Pyro Games 2014

Feuerwerksinszenierung mit Musik.
IGA-Park, ab 18 Uhr

→ 22.-23.08., 8. LichtKlangNacht

In diesem Jahr wird Pinocchio mit Musik, Akrobatik, Licht und Feuer zum Leben erweckt.
IGA-Park, ab 19 Uhr

→ 23.08., Zuckertütenfest

Buntes Fest für Abc-Schützen.
Zoo, ab 13 Uhr

→ 29.08., Sunrise Avenue

Konzert der finnischen Band.
IGA-Park, 20 Uhr

→ 22.09., Conventer Gespräche

Veranstalter Prof. Dr. Gustav Steinhoff lädt Experten zum Thema „Demenz – Altern in Würde? Zwischen Versorgung, Demografie und Medizin“. Information zu Gästen und Vorverkauf unter:
www.conventer-atrium.de.
Kartenreservierung:
Tel.: 038203/22923
Darwineum im Zoo, 19 Uhr

Gute Atmosphäre beim Tag des Dialogs



Lösungsansätze, Kritik und Wikinger-schach: Beim Tag des Dialogs der UMR sind Studenten und Dozenten am 8. Mai zusammengekommen und haben über gemeinsame Erfolge und Probleme gesprochen. Dabei ging es besonders um die Prüfungsmodalitäten und die Vorklinik.

Auch die praktische Ausbildung während des Studiums wurde thematisiert. „Die Stimmung war insgesamt sehr gut und positiv“, resümiert Studiendekan Prof. Dr. Attila Altiner. Die konstruktiven Diskussionen wurden auch nach dem offiziellen Teil fortgeführt – bei Grillwurst und ein paar Runden Kubb.

Großes Interesse beim Tag der Bauchspeicheldrüse

Zum bundesweiten Tag der Bauchspeicheldrüse hat die Abteilung für Allgemeine, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Pankreatektomierten im Mai zu einem Infotag geladen. Über 70 Betroffene und Angehörige waren gekommen, um den Vorträgen zu folgen. Neben chirurgischen Therapiemöglichkeiten und Folgeerkrankungen stand

das Thema „Die Diagnose Pankreas-karzinom gemeinsam bewältigen“ auf der Tagesordnung. Nach jedem Referat waren die Gäste angehalten, Fragen zu stellen, die die Experten gern beantworteten. „Eine erfolgreiche Veranstaltung“, sagt Abteilungs-Direktor Prof. Dr. Ernst Klar. „Direkte Gespräche mit Spezialisten und Betroffenen haben den so wichtigen Erfahrungsaustausch ermöglicht.“



Prof. Dr. Ernst Klar.

SOMMER
FEST

Mitarbeiterfest der Universitätsmedizin Rostock

am Freitag, dem 05. September 2014,
von 15:00 bis 20:00 Uhr,
im Zoo Rostock (Eingang Trotzenburg)
Eintritt, ein Essen und ein Getränk nach Wahl sind frei!

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
4. Jahrgang, Ausgabe 08/2014

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Christian Schmidt
Vorsitzender des Vorstands

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Tanja Bodendorf
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de